



11. und 12. September 2021
Sein & Schein – in Rösrath

Expedition
Heimat 2.0

Rheinisch-Bergischer
Kreis



Aus versicherungstechnischen Gründen wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Besuch der Veranstaltungsorte sowie die Teilnahme an den Veranstaltungen und Führungen auf eigene Gefahr geschehen.

Am Tag der Veranstaltung sind die dann geltenden Infektionsschutzmaßnahmen zwingend einzuhalten (z. B. Abstandsregeln, Hygienemaßnahmen, Masken, Dokumentation der Teilnehmer mit Kontaktdaten, GGG-Regeln). Bei Maskenpflicht sind eigene Masken mitzubringen.

Eventuell kann es zur kurzfristigen Absage oder zu Teilnahmebeschränkungen an der Veranstaltung kommen. Bitte haben Sie darüber hinaus Verständnis dafür, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur ggfs. erforderlichen Kontaktverfolgung vorübergehend erfassen werden.

Wir empfehlen, je nach Entwicklung der Pandemie-Situation, im Vorfeld auf die Homepage des Rheinisch-Bergischen Kreises zu sehen oder sich telefonisch bei uns zu erkundigen. Impressum: Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Referat für Presse und Kommunikation, 51462 Bergisch Gladbach, Tel.: 02202 13-2396, Fax: 02202 13-102497, E-Mail: info@rbk-online.de, Verantwortliche Redakteurin: Katharina Krause, Fotos: Michael Wittassek, Gemälde: Josef Parzykiewicz (Foto: Klaus-Dieter Gernert/Bildrechte: Barbara Kellner), Druckerei: Heider, Programm: Stand Juli, Änderungen vorbehalten

Expedition Heimat 2.0

„Sein und Schein in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“ – ist das Motto des Tags des offenen Denkmals 2021! Zur alltäglichen Erfahrung im 21. Jahrhundert gehören retuschierte Bilder, die Wirklichkeit und Täuschung fast ununterscheidbar machen. Dabei ist der gekonnte Einsatz des „Scheins“ nicht neu. Durch illusionistische Techniken in Bau, Renovierung oder durch bloße Namensgebungen konnten Gebäuden von Antike bis Barock eine neue Identität verliehen werden. Im 19. und 20. Jahrhundert griffen viele Bauherren und Architekten Stilrichtungen aus vergangenen Epochen auf – ganz im Geiste des damals populären Historismus.

Das Ziel von Expedition Heimat 2.0 ist es 2021, Bauwerke des „Sein und Scheins“ in Rösrath aufzuspüren sowie einen kulturhistorischen Blick auf das Thema zu wagen.

Veranstalter ist das Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises in Kooperation mit der Stadt Rösrath, dem Rösrather Geschichtsverein sowie der Schloss Eulenbroich gGmbH. Das Veranstaltungsformat Expedition Heimat 2.0 widmet sich im Rahmen des Tags des offenen Denkmals jährlich gezielt einem Schwerpunktthema in einer Kommune. Hier erhalten einen Rückblick auf die vergangenen Jahre: www.expedition-heimat.de.

Sehenswertes I

Kirche Volberg, seit 1567 lutherisch, im späten 18. Jahrhundert unter Verwendung von Teilen des romanischen Vorgängerbaus erneuert und vergrößert, enthält einen bedeutenden Kanzelaltar, der die Kirche deutlich von der Schlichtheit reformierter Gotteshäuser abhebt. Der Stil des Louis-seize evoziert die himmlische Pracht wie sonst nur in katholischen Gotteshäusern. Im Umfeld der Kirche zeugen **Kriegerdenkmale** von jubelndem Sieg und schmerzhafter Niederlage. Bauten aus neuerer Zeit (**Küsterhaus** und das schlicht-schöne **Gemeindehaus**) zeugen vom Auftrag der Kirche, aber auch der zeitabhängigen Architektur. Abgerundet wird das Bauensemble durch das **Pfarrhaus** und das translozierte **Baumhofhaus**, das vor gut 30 Jahren den Weg hierhin gefunden hat.



Sehenswertes II

Vom schlichten Schulhaus zum prunkvollen Rathaus. 1865 wurde der schlichte zweigeschossige Vorgängerbau des heutigen Rathauses als neues Schulgebäude mit zwei Klassenräumen und Lehrmittelraum eingeweiht. 1912 erfolgte der Umbau des Gebäudes zum repräsentativen Bürgermeistersitz nach Planung des bekannten Architekten Herrmann Eberhard Pflaume. Was verrät uns das barocke herrschaftliche Gebäude an der Hauptstraße über das wachsende Selbstbewusstsein des aufstrebenden Bürgertums im Sülztal?

Haus Staae – Rittergut, Adelssitz und Pferdegestüt. Die heutigen Gebäude wurden 1842 neu errichtet, dort wo 1642 der Vorgängerbau – das Rittergut der Familie von Loé – niederbrannte. Versatzstücke wie Teile des alten aufgehenden Mauerwerks und der östliche Erker sowie ein Wappenstein von 1631 und eine gusseiserne Takenplatte erinnern an diese ruhmreiche Vergangenheit. Was verraten uns diese Zeugnisse über die wechselvolle Geschichte von „Haus Staae“ vom ehemaligen Rittergut bis hin zum Pferdegestüt und zur Serumstation?

Terminüberblick

Samstag, 11. September

Themenführungen in Hoffnungsthal
jeweils 10 Uhr, 11.30 Uhr, 13.30 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: vor der Evangelischen Kirche Volberg
Volberg 1, 51503 Rösrath

Sehenswertes I:

„Kirche, Kunst und Kitsch“
Die Kirche Volberg und ihre Umgebung

Bernd Kürten und Dr. Eva Cichy,
Geschichtsverein Rösrath

Sehenswertes II:

„Rosa Rathaus & Reiches Rittergut“

Nicole Bernstein und Robert Wagner,
Geschichtsverein Rösrath

Sehenswertes III:

„Fabrikanten, Firmen, Villen“ –
Auf den Spuren der Familie Reusch

Robert Fahr und Guido Wagner,
Geschichtsverein Rösrath

Hinweise zu Parkmöglichkeiten:

- Friedhof Volberg (Navi: Bücheler Weg 1, 51503 Rösrath)
- Rottornallee „Abschnitt Freibad“ (Navi: Rottornallee 39 a, 51503 Rösrath) ACHTUNG: nicht der Freibadparkplatz selbst
- DB Hoffnungsthal (Navi: Bahnhof Hoffnungsthal 2, 51503 Rösrath)
- Bergsegen (Navi: Hofferhofer Straße 25, 51503 Rösrath)

Diese Parkplätze sind alle kostenfrei und unterliegen keiner Parkzeitbegrenzung.

Einkehren lässt es sich z. B. ab 13 Uhr im Fachwerk Hoffnungsthal: www.fachwerk-hoffnungsthal.com

Eine Anmeldung unter kultur@rbk-online.de ist zu den jeweiligen Terminen unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerzahl für die einzelnen Veranstaltungen ist begrenzt.

Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 12. September

11–17 Uhr **Vorträge, Führungen und Workshops auf Schloss Eulenbroich**

Vorträge

Moderation: Dirk Chatelain, WDR
Tanzwerkstatt

Zum Eulenbroicher Auel 19, 51503 Rösrath

Wissenswertes I:

11 Uhr **„Denkmalpflege in Rösrath“**

Eröffnung der Expedition Heimat 2.0

Wissenswertes II:

12 Uhr **„Der Beitrag von Bergbau und Industrie zur Verstädterung Rösraths“**

Vortrag von Robert Fahr und Herbert Rixen,
Geschichtsverein Rösrath

Wissenswertes III:

13 Uhr **„Von der Sommerfrische zur Schlafstadt“**

Vortrag von Guido Wagner,
Geschichtsverein Rösrath

Wissenswertes IV:

14 Uhr **„Haus Venauen: Besitzgeschichte und Ausstattung“**

Vortrag von Klaus-Dieter Gernert,
Geschichtsverein Rösrath
Mit anschließender Besichtigungsmöglichkeit des Innenhofes von Schloss Venauen

Wissenswertes V:

15 Uhr **„Der Architekt Rösraths: Hermann Eberhard Pflaume“**

Vortrag von Gabriele Emrich,
Geschichtsverein Rösrath

Wissenswertes VI:

16 Uhr **„Erhaltung durch Translozierung?“**

Impuls und moderierte Diskussion

Sehenswertes IV:

13 Uhr **„In und um Schloss Eulenbroich herum“**

Führung von Dr. Eva Cichy,
Geschichtsverein Rösrath
Treffpunkt zur Führung: Schlosshof
Zum Eulenbroicher Auel 19, 51503 Rösrath

Praxis:

11–17 Uhr **„Illusion Malerei“
Kunstworkshop für Groß und Klein**
Theaterwerkstatt
Zum Eulenbroicher Auel 19, 51503 Rösrath

Hinweise zur Anfahrt und zum Parken finden Sie unter:
www.schloss-eulenbroich.de/anfahrt.aspx

Einkehren lässt es sich ab 12 Uhr in Marlene's Cafe&Restaurant am Schloss: www.marlenes-am-schloss.de

Eine Anmeldung unter kultur@rbk-online.de ist zu den jeweiligen Terminen unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerzahl für die einzelnen Veranstaltungen ist begrenzt. Der Eintritt ist frei.



Sehenswertes III

Der „**Hoffnungsthaler Hammer**“ bildete die Keimzelle für die Industrialisierung des Sülztals. Angehörige der Unternehmerfamilie Reusch setzten im 19. Jahrhundert als Bauherren im Hinblick auf Wohnkomfort und Repräsentation Maßstäbe, die für Rösrath, wo bis dahin der örtliche Adel und Klerus den Ton angegeben hatte, ungewohnt waren. In der Führung wird der historische Teil des ehemaligen Firmengeländes mit dem **Hammerweiher** besichtigt. Den Mittelpunkt bilden die **Villen der Familie Reusch** sowie die Hotels „**Am Hammer**“ und „**Lindenhof**“ mit ihren verschiedenen, meist im Historismus anzusiedelnden Baustilen.

Sehenswertes IV

Eulenbroich präsentiert sich heute als Veranstaltungsort und Ort der Kultur als **Schloss Eulenbroich**. Das heutige Ensemble geht in seiner Gestaltung allerdings nur teilweise auf die ehemalige Funktion als repräsentativer adeliger Wohnsitz zurück, die nur eine kurze Episode in seiner Geschichte darstellte. Das derzeitige Erscheinungsbild entstand größtenteils während der Umnutzung als großbürgerliche Villa, gleichzeitig lassen sich im Bau auch noch letzte Relikte der ursprünglichen wehrhaften Burganlage erkennen. Wo verbergen sich noch heute hinter der Fassade unter dem Pflaster im Park Spuren davon?



Wissenswertes I

Die Stadt Rösrath listet viele Denkmäler und die Akteure sind im Bereich Denkmalschutz und Denkmalpflege engagiert. So liegt es nahe, das Programm des Denkmaltages mit einem kurzen Impuls zum Thema „Denkmalpflege in Rösrath“ zu beginnen und mit den offiziellen Würdenträgern und Partnern aus Stadt und Kreis zu eröffnen.

Wissenswertes II

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren mit **Firma Gebrüder Reusch** und der **Grube Lüderich** im bis dahin ländlichen Sülztal bedeutende Arbeitgeber entstanden, die jedoch vor erheblichen Transportproblemen für Materialien und Produkte standen. Der Vortrag beleuchtet die Rolle der Betriebe bei der verkehrlichen Erschließung der Region, durch die Rösrath für weitere Gewerbeansiedlungen sowie als Wohnort für eine großbürgerliche Unternehmerschicht interessant wurde.



Wissenswertes III

Die Industrie im Tal der Sülz hatte maßgeblichen Anteil daran, dass Hoffnungsthal Ende des 19. Jahrhunderts einen ersten **Eisenbahnanschluss** erhielt. Mit der Bahn kamen aber bald auch die ersten Ausflügler und Urlauber, die es zur Sommerzeit ins Sülztal zog. Neben der Industrie entwickelten sich **Gastronomie und Hotellerie** zu nicht unerheblichen Wirtschaftszweigen für den Ort, in dem es bald eine Vielzahl **touristischer Einrichtungen** gab. Einige von ihnen prägen noch heute das Ortsbild, andere sind fast vergessen. Nach dem Zweiten Weltkrieg liefen Destinationen jenseits der Alpen Sommerfrische-Destinationen wie Hoffnungsthal bald den Rang ab. Die Industrie verlor ebenso an Bedeutung wie die Bahn, die fast ebenfalls eingestellt worden wäre, wenn nicht unerwartete neue Pendlerströme den Schienenweg gerettet hätten – in einer Richtung, die die Bahnbegründer des 19. Jahrhunderts sich im Traum nicht hätten vorstellen können.



Wissenswertes IV

In dem Vortrag wird anschaulich die Besitzgeschichte von **Schloss Venauen** verdeutlicht: Es wird gezeigt, wie das bescheidene adlige Gutshaus unter wechselnden Besitzern zur repräsentativen großbürgerlichen Villa wurde, wie auch als „**NSV-Gauschule**“ und „**Athenee Royal**“ der belgischen Besatzung Nutzung und somit eine neue Gestalt fand. Verdeutlicht wird diese Besitzgeschichte anhand historischer Aufnahmen, die eine Ahnung von diesen verschiedenen Stadien der Nutzung geben: Die Villa des „Rentners und Gutsbesitzers“ Felix Mayer in der Gestaltung des Architekten Heinrich Müller-Erkelenz von 1907 wird genauso zum Leben erweckt wie die Gestalt der NSV-Kaderschmiede von 1938 und die Geschichte ihres zeitgeschichtlich hochwertigen Inventars, von dem nur der Adler übrig blieb. Der reich bebilderte Vortrag streift darüber hinaus Haus Venauen als „Athenée Royal“, wovon heute keine baulichen Überreste mehr zu finden sind sowie die Odyssee des ideologisch kontaminierten Inventars.



Wissenswertes V

Die Stadt Rösrath hat viele ihrer Denkmäler dem Architekten **Hermann Eberhard Pflaume** zu verdanken. Schloss Eulenbroich, das Rathaus sowie einige Villen tragen die Handschrift des in Köln arbeitenden Architekten. Stilistisch orientierte sich Pflaume, selbst Jahrgang 1869, an der Zeit um 1800. Auch barocke Anklänge finden sich zum Teil in seiner **historistisch geprägten Architektur** wieder. Der Vortrag gibt einen kurzen Überblick über das Wirken Pflaumes in Rösrath.



Wissenswertes VI

Translozierungen sind ein wichtiges Mittel zur Erhaltung von historischer Baukultur, Konstruktionen und Handwerkstechniken. Steht zum einen der Erhalt eines Gebäudes im Vordergrund sind zum anderen die Fragen nach Transportschädigungen und Entkontextualisierungen zu stellen.

Wie ist das aus Sicht der Denkmalpflege und historischer Bauforschung zu bewerten?

Nach einem kurzen Impuls diskutieren hierzu Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen der Denkmalpflege über das Thema. Mit dieser spannenden Diskussion klingt das Programm des Denkmaltages aus.

Praxis

In dem **Mitmach-Angebot** der Künstlerin Barbara Doerfler wird die **Faszination illusionistischer Kunsttechniken** vermittelt: Mit einer sehr einfachen Druck-Abklatschtechnik können wir in diesem Workshop erstaunliche Strukturen herstellen. Sie dürfen auch an Marmor oder andere fließende Muster erinnern. So nähern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich spielerisch dem Thema einer außergewöhnlichen Wandgestaltung...

Mit viel Spaß beim Abklatschen von Farbe auf großem Papier!